

In der Broschüre wird im letzten Teil eine sehr umfangreiche Literaturliste vorgestellt, die sicher nicht nur für Schutzgebietsbetreuer von Interesse ist, es wurde außerdem auch den Versuch gemacht, die Problematik im Internet zu recherchieren und es gibt Hinweise auf entsprechende deutsche und internationale Web-Adressen. Ein Verzeichnis nützlicher Adressen schließt die Publikation ab, die sicher einen interessierten Leserkreis finden wird. Sie sollte auf alle Fälle bei der Ausbildung der geprüften Natur- und Landschaftspfleger genutzt werden. Aber auch in der Fortbildung von ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuern und aktiven Naturschutzgruppen sowie zur Arbeit im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres ist die Broschüre empfehlenswert. Die Broschüre kann bei der Redaktion Calendula, Große Klausstr. 11 in 06108 Halle bezogen werden. Als Schutzgebühr erbittet die Redaktion eine Spende von 11,00 DM.

A. Stremke

### **Buchbesprechung**

**Ingeborg Falke Tagung/Hrsg. Torsten Pietsch. – Halle, 1999. – 52 S. – (1. Falke-Tagung 3. Oktober 1998 Festsaal Schloßhotel Nebra). – 10,00 DM**

In einem Nachruf im Heft 2/1998 der Zeitschrift „Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt“ wurde das Wirken der weitbekannten Naturschützerin aus Nebra, die am 28. Juni 1998 verstarb, gewürdigt. Da sich Ingeborg Falke um den Naturschutz im Unstrutgebiet sehr verdient gemacht hat, entstand nach der Urnenbeisetzung am 18. Juli 1998 bei ihren nun ehemaligen Mitstreitern die Idee, das Lebenswerk dieser bemerkenswerten Frau noch einmal ausführlich im Rahmen einer Tagung darzustellen. Diese Tagung fand am 03. Oktober 1998 statt. Freunde, Mitstreiter, Vorgesetzte und Mitarbeiter wichtiger Institutionen nahmen die Gelegenheit wahr, um über ihre Begegnungen mit Ingeborg Falke zu berichten. Alle Vorträge, die ihre Arbeit würdigen und Rückblicke auf ihr Leben geben, sind von den persönlichen Begegnungen der Autoren mit dieser Frau geprägt. Der anspruchsvoll gestaltete Tagungsband enthält alle gehaltenen Vorträge. Als Beispiele seien genannt: L. WENDLING „Inge-

borg Falkes Weg zum Naturschutz“, L. REICH-HOFF; P. HENTSCHEL „Eine prägende Persönlichkeit im Naturschutz“ und W. BÖHNERT „Flora und Vegetation der Steinklöbe“. Neben zahlreichen schwarz-weiß- und Farbfotos enthält der Tagungsband Kopien von persönlichen Briefen, Zeitungsberichten und Originalzitate. Dabei konnte auf den umfangreichen Nachlass („Schatzkästchen“) von Ingeborg Falke zurückgegriffen werden. Sicherlich wird sich der eine oder andere auf einem alten Foto wiedererkennen. Den vorliegenden Tagungsband wird jeder, der die Verstorbenen kennengelernt hat, als wertvolle Erinnerung schätzen. Er lässt alle, die nicht an der Tagung teilnehmen konnten, an den Erinnerungen teilhaben. Interessenten können ihn für einen Preis von 10,00 DM zuzüglich 1,50 DM Porto bei folgender Adresse beziehen: NABU RV „Unteres Unstruttal“, Postfach 1004, 06634 Laucha. Telefonische Bestellungen sind unter der Nummer 03445/702993 möglich.

R. Wendling

### **Buchbesprechung**

**Karpe, W., unt. Mitarb. v. C. Mai u. M. Thomae: Geotopverzeichnis. Geologische Naturdenkmale und Geotope in Sachsen-Anhalt. – Mitteilungen zur Geologie von Sachsen-Anhalt. – Halle (1999)BH3. – 142 S. – (Hrsg. Geologisches Landesamt Sachsen-Anhalt). – ISSN 0947-4269. – 30,00 DM**

Der oder das (noch nicht im letzten Rechtschreibduden verzeichnete) „Geotop“ ist ein erhaltens- und schutzwürdiges Objekt der geologischen Erdgeschichte bzw. „Geotope“ sind erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde oder des Lebens vermitteln. Sie umfassen Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralen und Fossilien sowie einzelne Naturschöpfungen oder natürliche Landschaftsteile“ (S.11).

Die 1992 von Mitarbeitern des Geologischen Landesamtes Sachsen-Anhalt (GLA) begonnenen Arbeiten zur Erfassung und Bewertung von Geotopen fußen auf der vorausblickenden Ersterfassung („Übersichtserhebung“) der 1982 für die Bezirke Halle und Magdeburg veröffentlichten schützens-

werten geologischen Objekte, die aktualisiert und 1995 in einer Übersichtskarte „Geologische Naturdenkmale und Geotope“ im Maßstab 1:400 000 herausgegeben wurde. Bis 1996 legte die vom Bund-Länder-Ausschuss Bodenforschung 1994 eingesetzte „Ad-hoc-Arbeitsgruppe Geotopschutz“ ein verbindliches Regelwerk mit Definitionen als Arbeitsanleitung für den Geotopschutz fest. Fachbehörde für den Geotopschutz ist das GLA, der Vollzug der Unterschutzstellung liegt bei den unteren Naturschutzbehörden.

Das Geotopverzeichnis (Berichtsstand Ende 1997) ist mit 477 Geotopen Ergebnis einer landesweiten „Detailerfassung“, zu der auch ein Geotop-Kataster auf Messtischblatt-Basis (TK 25) und eine digitale Datenbank existieren. Der dritte und letzte Arbeitsschritt bei der Erfassung von Geotopen, die „flächendeckende Inventarisierung“, ist im Raum Elbingerode/Rübeland bereits z.T. erreicht.

Das seinem Publikationscharakter verpflichtet nüchterne Verzeichnis fasst die Vielzahl der Geotoptypen zusammen in:

- Aufschlüsse: z.B. Felswände, Hanganschnitte, Gruben,
- allgemeine Formen wie Täler, Dolinen bis hin zu Kliffs und Dünen,
- Findlinge,
- Eiszeitdenksteine,
- Quellen, Bachschwinden, Moore,
- Höhlen und
- Bergbaugebiete mit Geotopbezug.

Geotope helfen z. B., das Werden und Vergehen von Landschaften oder Gesteinen der geologischen Vergangenheit als Ergebnis, als Zeugnis des Mit- und Gegeneinanders noch heute wirksamer endogener, exogener und evolutionärer Kräfte der unbelebten und belebten Natur zu begreifen.

Der etwas spröde gegliederte Text zum Verzeichnis führt die rechtlichen Grundlagen und Gründe der Unterschutzstellung und vor allem die Kriterien für die Erfassung und Bewertung von Geotopen auf:

- die aus dem Informationswert für die Einzeldisziplinen des geowissenschaftlichen Fachbereichs und der Schutzbedürftigkeit resultierende Schutzwürdigkeit,
- die anhand der Gefährdungssituation des Geotops und des Schutzstatus vergleichbarer Geotope zu begründende Schutzbedürftigkeit,

- die abschließende Gesamtbewertung des Geotops nach seiner Schutzwürdigkeit mit den Abstufungen „unbedeutend“, „erhaltenswert“ und „schutzwürdig“, aus denen sich
- die Schutz-, Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen für die Geotope ergeben.

Es folgt ein in seiner Komprimiertheit sehr informativer strukturgeologischer und stratigraphischer Abriss mit Gesteins- und Geotopzuordnungen für Sachsen-Anhalt.

Das Verzeichnis selbst ist nach Landkreisen geordnet, denen eine schwarz-weiße geologische Übersichtskarte (ausklappbare Legende) vorangestellt wird. Innerhalb der Landkreise werden die Geotope TK 25-blattweise nach laufender Erfassungsnummer aufgelistet. Verzeichnisse der besonders wertvollen Geotope und der Schaubergwerke, der geologischen Lehr-, Wanderpfade, Denkmale, Denksteine sowie der Museen schließen sich an. Das Literaturverzeichnis nennt 26 Titel hauptsächlich zum Thema Geotop- und Naturschutz. Bildtafeln von meist besonders wertvollen Geotopen in sehr guter Qualität mit Erläuterung, Kartenausschnitt, auch Profilskizze runden das Verzeichnis ab. Es ist als Arbeitsmaterial für Naturschutzbehörden sowie für die Bauleitplanung und Landschaftsplaner gedacht, spricht aber auch den geologisch interessierten Naturfreund an. Für die Wasserwirtschaftsbehörde bietet das Verzeichnis den Anreiz, endlich ein Quellenverzeichnis zu erarbeiten und weitere Quellen als Grundwassergütemessstellen zu nutzen.

Das Geotopverzeichnis kostet 30,00 DM und ist beim Geologischen Landesamt in 06118 Halle, Köthener Str. 34 zu beziehen.

I. Buschner